

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 48

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel im Holzmarkt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZÜRICH

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -; Telefon-Nummer Selnau 3636 ■■■■■

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4284

Der schweizerische Außenhandel im Holzmarkt.

Vom 1. Januar bis 30. September 1920.
(Korrespondenz.)

Wie überall, so kommt auch im schweizerischen Holzmarkt der Konjunkturübergang deutlich zum Ausdruck. Mehr als in den meisten andern Industrien spielen für den Export schweizerischer Hölzer und Holzfabrikate die Devisenkurse eine ausschlaggebende Rolle; denn Holz ist eines der Produkte mit geringem spezifischem Wert, d. h. das Verhältnis der Gewichts- zur Werteinheit ist ein relativ ungünstiges. Daher verliert das Holz seine Exportfähigkeit meistens früher als Hochwertige Fabrikate oder teure Rohstoffe, sofern nicht besondere Umstände eine ausnahmsweise Ausfuhr ermöglichen. Solche außerordentliche Umstände liegen heute in Frankreich vor, wo Holz zum Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete beinahe à tout prix beschafft werden muß; es weist daher auch der schweizerisch-französische Außenhandel für unsern Holzexport fast erstaunlich günstige Ziffern auf, wenn wir die ihm entgegenstehenden Valutaschwierigkeiten in Berücksichtigung ziehen. So sehen wir z. B., daß das Gesamtexportgewicht nur von 2,111,861 auf 1,842,706 Doppelzentner zurückgegangen ist, während der Wert der gesamten schweizerischen Holzausfuhr einen Rückgang von 80,2 auf 55,0 Millionen Franken aufweist. Die gesamte schweizerische Holzeinfuhr dagegen verzeichnet eine gewichtsmäßige Zunahme von 2,083,662 auf 2,800,027 Doppelzentner und von 41,5 auf 57,0 Millionen Fr. Wir stehen also bei der Ausfuhr vor einer Wertabnahme von 25, bei der Einfuhr vor einer Wertzunahme von 16 Millionen Franken, so daß die Gesamtverschiebung 41 Millionen Franken erreicht. Letztes Jahr hatten wir noch einen Überschuß der Handelsbilanz (Mehrbetrag des Exportes über die Einfuhr) von 39 Millionen Franken, während die ersten 9 Monate des Jahres 1920 bereits ein Defizit der Handelsbilanz von 2 Millionen aufweisen, das gegenwärtig immer noch im Steigen begriffen ist. Woraus sich nun diese Gesamtverschiebungen im Einzelnen zusammensezten, das werden wir im nachfolgenden speziellen Teil sehen. Selbstverständlich müssen wir bei dieser Befrechnung alle jene Positionen — mögen sie nun die Einfuhr oder den Export betreffen — weglassen, die im Wert geringfügige Ziffern aufweisen; umso gründlicher können wir uns dafür allen jenen Positionen zuwenden, deren Aus- oder Einfuhrzahlen erhebliche Größen erreichen, und daher für die schweizerische Volks-

wirtschaft zu einem ins Gewicht fallenden Faktor geworden sind. Im Interesse der Übersichtlichkeit geben wir die nachfolgenden Positionen in Tabellenform (q bedeutet das Einfuhrgewicht in Doppelzentner). Im Anschluß an die Tabelle stellen wir die Ein- und Ausfuhrmittelpreise, pro 100 kg, übersichtlich zusammen.

1. Laubbrennholz.

Einfuhrgewicht Einfuhrwert
q Fr.

1. Januar bis 30. Sept. 1920	777,465	5,131,000
dito 1919	366,535	2,027,000

Sozusagen die gesamte Brennholzeinfuhr von Laubholzern, nämlich 95 % des Totalimportes, liefert uns Frankreich; den Export können wir übergehen, da die in Betracht kommenden Gewichte und Werte ganz geringfügig sind.

2. Nadelbrennholz.

Einfuhrgewicht Einfuhrwert
q Fr.

1. Januar bis 30. Sept. 1920	168,348	1,032,000
dito 1919	409,533	2,676,000

Es ist nicht ohne Interesse, zu bemerken, wie sehr einerseits die Brennholzeinfuhr von Nadelholzern abgenommen, und andererseits die Brennholzeinfuhr von Laubholzern zugenommen hat; noch bemerkenswerter aber ist die Tatsache, daß Frankreich nunmehr selbst in der Einfuhr von Nadelbrennholz an erster Stelle steht, während es früher den ersten Rang nur bei den Laubholzern einnahm. Von den 168,348 Doppelzentnern Einfuhrgewicht stammen 90,585 aus Frankreich und nur

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum,
sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime,
Couvert- u. Etikettenleime
Malerleime und Tapetenkleister,
Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte,
Appretur- und Schlichte-
Präparate. 7044

Muster gratis und franko.



Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.

noch 72,659 aus Deutschland. Der Export ist gewichts- und wertmäßig auch hier so unbedeutend, daß wir ihn übergehen können.

3. Torf und Lohkuchen.

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	509,832	4,895,000
dito 1919	4,086	17,000

Über die Einfuhr dieser Produkte ist nur soviel zu erwähnen, daß praktisch der gesamte Import aus Holland stammt. Da die Ausfuhr mit 13,791 Doppelzentner einen Wert von reichlich Fr. 100,000 erreicht hat, so wollen wir dies pro memoria notieren und beifügen, daß der einzige Empfänger Deutschösterreich ist, das angefischt seines Brennmaterialelendes für solche Produkte allerdings gute Verwendung hat. Bei den heutigen Devisenkursen bezahlte Deutschösterreich für dieses kleine Quantum Torf nicht weniger als 3 Millionen Kronen.

4. Holzlohlen.

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	418,753	8,578,600
dito 1919	88,065	2,237,000

Nicht weniger als 70 % unserer Holzkohleneinfuhr wird uns von Frankreich geliefert, also auch hier eine vollständige Verschiebung gegenüber den früheren Marktverhältnissen, bei denen Deutschland die Lage beherrschte. Neben Frankreich kommt als Lieferant noch die Tschechoslowakei in Betracht, während Deutschland mit nur noch 12 % des Gesamtimportes an dritter Stelle steht. Die Ausfuhr von schweizerischen Holzkohlen ist, wie leicht zu begreifen, verschwindend gering.

5. Gerberrinde und Gerberlohe.

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	37,216	738,000
dito 1919	78,404	3,485,000

Auch hier beherrscht Frankreich, und zwar mit dem nämlichen Prozentsatz unseres Gesamtimportes, wie bei den Holzkohlen, den Markt. Neben der französischen Einfuhr treten die Importe aus Deutschland, Italien und Deutschösterreich ganz zurück. Die enorme Abnahme der Einfuhrhäufigkeit auf diesem Gebiet steht im Zusammenhang mit der in der Lederindustrie seit langem herrschenden Krisis, die nun übrigens durch die allgemeine Wirtschaftsdepression noch verschärft wurde. Über den Export können wir wie bei den vorigen Positionen hinweggehen.

6. Korkholz und Korkstöpsel.

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	5,727	937,000
dito 1919	10,701	1,623,000

Auch hier hat sich das Einfuhrgewicht um die Hälfte vermindert, während der Wert nicht im gleichen Maß zurückgegangen ist. Es röhrt dies daher, daß der Import von billigem Korkholz stärker gesunken ist als jener der teureren Korkstöpsel. Als Bezugsländer sind für Korkholz Spanien und Italien zu erwähnen, bei den Korkstöpseln tritt dagegen, an die Stelle Italiens, Frankreich. Daß der Export von Korkholz praktisch keine Rolle spielt, liegt auf der Hand; dagegen ist die Ausfuhr von Korkstöpseln im Veredelungsverkehr immer noch von einiger Bedeutung, wenn sie auch stark zurückgegangen ist. Einem Ausfuhrwert von 776 Doppelzentner steht ein vorjähriges Quantum von 1406 q gegenüber, während der Ausfuhrwert eine Verminderung von 802,000 auf 442,000 Franken erfahren hat. Der größte Teil unseres Exportes ging in der Berichtszeit nach Rumänien, Deutschland und Deutschösterreich.

7. Laubnußholz (roh).

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	110,710	1,707,000
dito 1919	61,738	752,000
	Ausfuhrwert	Ausfuhrwert
	q	Fr.
dito 1920	24,186	529,000
dito 1919	50,630	1,155,000

Über 50 % der bedeutenden Einfuhr wird auch hier von Frankreich gedeckt, fast der ganze Rest dagegen von Deutschland und vom belgischen Kongo. Unser Export richtet sich zur Hälfte nach Italien und Deutschland. Es ist interessant, festzustellen, daß die Ein- und Ausfuhr von rohem Laubnußholz die Gesamtbewegung des schweizerischen Holzmarktes widerspiegelt, und zwar mit einer Prägnanz, wie wir sie bei keiner andern Position wiederfinden.

8. Rohes Nadelnußholz.

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	78,504	747,000
dito 1919	113,421	1,133,000
	Ausfuhrwert	Ausfuhrwert
	q	Fr.
dito 1920	77,309	942,000
dito 1919	56,849	719,000

Hier steht nun Deutschland, mit 70 % unserer Einfuhr, in der Lieferung oben an; aber selbst hier folgt Frankreich mit fast dem ganzen Rest an zweiter Stelle. Die Ausfuhr des schweizerischen Nadelnußholzes richtet sich in erster Linie nach Italien, in zweitem Rang folgt als Abnehmer Holland.

9. Beschlagenes Bauholz.

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	4,762	174,000
dito 1919	4,919	136,000

Die Wertzunahme bei gleichzeitig gesunkenen Einfuhrgewichten röhrt daher, daß der Import von Laubholzsortimenten zugenommen hat, während umgekehrt die Nadelhölzer geringere Einfuhr aufweisen. Besser stellt sich hier der Export, nämlich:

	Einfuhrwert	Einfuhrwert
	q	Fr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920	22,842	524,000
dito 1919	12,492	404,000

Nicht weniger als 70 % unserer Ausfuhr an beschla-

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung — aus eigener Fabrik —

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich

Telephon Seinau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
3169

genen Bauholzern geht nach Frankreich; in den Restteilen sich fast ausschließlich Italien und Holland.

10. Gefügte Schwellen.

Der Export in diesen ist verschwindend gering, weshalb wir nur die Einfuhr erwähnen, die zu 70 % aus Deutschland, zu 20 % aus Frankreich und zu 10 % aus der Tschechoslowakei stammt. Wenn auch die Importziffern, absolut genommen, nicht bedeutend sind, so ist doch die starke Zunahme der Einfuhr bemerkenswert.

Einfuhrgewicht Einfuhrwert
q gr.
1. Januar bis 30. Sept. 1920 8,658 176,000
dito 1919 2,022 38,000
(Schluß folgt.)

der aus der Zugehörigkeit der Schweiz zur internationalen Arbeitsorganisation entstehenden Aufgaben.

Da die bisherigen Obliegenheiten des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosenfürsorge nunmehr zu den Aufgaben des eidgenössischen Arbeitsamtes gehören, so hat der Bundesrat mit Beschuß vom 7. Februar 1921 das eidgenössische Amt für Arbeitslosenfürsorge aufgehoben und gleichzeitig die Organisation des Arbeitsamtes festgelegt; allerdings nur provisorisch, da eine endgültige Organisation erst im Laufe der Zeit gestützt auf die gemachten Erfahrungen in Betracht fallen kann.

Nach dieser einstweiligen Organisation besteht das Personal des Arbeitsamtes aus dem Direktor, dem Vize-Direktor, vier bis fünf Mitarbeitern und dem notwendigen Kanzlei- und Hilfspersonal.

Zur Durchführung der Erlasse und Maßnahmen betreffend die Arbeitslosigkeit ist dem Arbeitsamt außerdem das bisherige Personal des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosenfürsorge unterstellt, aus welchem die folgenden beiden Sektionen gebildet werden, die unter der Oberleitung des Direktors selbstständig arbeiten und nach besondern Anordnungen mit eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden und Privaten direkt verkehren können.

a) Die Sektion für Arbeitslosenfürsorge: Sie besorgt den Arbeitsnachweis, so weit er dem Bundesangelegenheit ist, insbesondere führt sie die eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsnachweis weiter. Sie hat ferner die Aufgaben des Bundes in Bezug auf Arbeitslosenunterstützung zu erfüllen. Sie gliedert sich in die beiden Dienstzweige: Arbeitsnachweis und Unterstützungswesen.

Volkswirtschaft.

Das eidgenössische Arbeitsamt in Bern. Mit dem 1. Februar ist das eidg. Arbeitsamt ins Leben getreten. Seine Aufgabe besteht im allgemeinen in der Vorbereitung und Behandlung der Geschäfte aus dem Gebiete des Arbeitsrechtes und des Arbeitsverhältnisses. Insbesondere gehören zu seinen Obliegenheiten: Die Erforschung der Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbedingungen in Heimarbeit, Industrie, Gewerbe und Handel; die Feststellung der Kosten der Lebenshaltung; die Beobachtung des Arbeitsmarktes; die Vorbereitung gesetzgeberischer Erlasse auf dem Gebiete des Arbeitsrechtes und die Mitwirkung bei ihrer Durchführung; die Vorbereitung und Durchführung von Erlassen und Maßnahmen über Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit; die Bearbeitung

Maschinenwerkzeuge für die Holzindustrie!

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierin bei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Löten v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzahlen von Kreissägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze.

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

A.-G. OLMA
Landquater Maschinenfabrik, Olten

Verkaufsbureau Fischer & Süffert, Basel.

3955 c